



## Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Folgende Zeilen liest man auf der Webseite der Spitex Kanton Zug:

*Spitex Kanton Zug pflegt und unterstützt kranke, behinderte und rekonvaleszente Menschen zu Hause. Sie hilft bei körperlicher oder psychischer Krankheit, Behinderung, altersbedingten Einschränkungen, Unfall, Mutterschaft und Überlastung. Spitex Kanton Zug unterstützt auch Schwerkranken und Sterbende.*

*Mit einem breiten Spektrum von Dienstleistungen und fachkundigem Personal verbessert sie die Lebensqualität dieser Menschen, ermöglicht den Verbleib in der eigenen Wohnung und entlastet Angehörige.*

*Spitex Kanton Zug steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern jeden Alters im Kanton Zug zur Verfügung.*

Die spitalexterne Pflege hat eine lange und wertvolle Tradition, wenngleich erwähnt werden darf, dass dieses Leistungsangebot v. a. in den vergangenen Jahren – und zwar über die Landesgrenzen hinweg – stark ausgebaut worden ist. Einerseits ziehen es viele Menschen vor, zu Hause im gewohnten und familiären Umfeld gepflegt zu werden, statt in ein Spital oder Pflegeheim zu gehen. Andererseits darf festgehalten werden, dass Pflegebetten im Spital und/oder Pflegeheim aus infrastrukturellen Gründen relativ teuer sind. So gesehen werden die Spitäler und Pflegeheime entlastet. Es macht also durchaus Sinn, das spitalexterne Pflegeangebot aufrecht zu erhalten, denn auf diese Weise werden die Kosten im Gesundheitswesen grundsätzlich eher tiefer gehalten.

Ob nun zu Hause oder stationär im Spital bzw. Pflegeheim: An dieser Stelle danke ich allen Pflegerinnen und Pflegern sowie Betreuenden für ihr grosses Engagement. Sie sind es, die unermüdlich während sieben Tagen in der Woche ganz uneigennützig im Einsatz stehen und pflegebedürftige Menschen unterstützen. Herzlichen Dank!

Markus Aeby  
Vorsteher Soziales und Gesundheit

## Aus dem Gemeinderat

21. Mai 2013

Der Gemeinderat

- trifft sich am 14. Mai 2013 mit dem Gemeinderat Hünenberg zum Gedankenaustausch.
- ändert § 23 Abs. 3 der Personalverordnung (Auswirkung der neuen Formulare für die Beurteilung der Mitarbeitenden).
- gewährt für das Innerschweizer Schwingfest am 6. Juli 2014 einen Beitrag von CHF 10'000.00 und erlässt die Mietkosten für die Benützung der Anlagen und Infrastrukturen, die personellen Aufwendungen zu Gunsten des Anlasses (Werkhof, Turnhalle) sowie die Kosten für Strom und Wasser.
- genehmigt die Budgetrichtlinien 2014.
- stimmt der Ersatzbeschaffung der Informatik der Schulen Cham in der Gesamthöhe von max. CHF 1'250'000.00 zu und beauftragt die Informatikabteilung der Stadt Zug mit der Ausschreibung und Beschaffung.
- stimmt dem Kaufvertrag Täubmatt, GS Nr.1226, von Frau Jacqueline Naville Walpoth zum Kaufpreis von CHF 3'393'775.00 zu.
- beschliesst, dass die Änderungen der §§ 5 und 6 der ZOV gemäss GR Beschluss Nr.48 vom 5. März 2013 per 1. Juli 2013 in Kraft gesetzt werden. Dies bedeutet, dass ab diesem Datum das Vieraugenprinzip (bei Auftragserteilungen und der Kontierung von Rechnungen) konsequent umzusetzen ist.

## Aus dem Gemeinderat

- stimmt dem Rahmenvertrag über das Outsourcing von Informatikdienstleistungen in den Schulen der Gemeinde Cham an die Stadt Zug zu.
- stimmt den Mehrkosten und dem Leistungsauftrag von CHF 40'000.00 für die Phasen B bis D der Arealentwicklung «Papieri» zu.
- wählt Herrn Thomas Huber als zusätzliches Mitglied in die Planungskommission «Papieri».
- stimmt dem entsprechenden Kaufvertrag für den Vollzug der Mutation Nr. 3582-00 vom 2. April 2013 zu.
- ändert die Betriebsbewilligung der Kinderkrippe Sternschnuppe GmbH, Frau Kerstin Kläy, St. Wolfgangstrasse 28, 6331 Hüenberg.
- erteilt neu die Betriebsbewilligung für die Children's World AG, Frau Nataly Mannarino-Hanna, Langweid 4, 6333 Hüenberg See.

### 04. Juni 2013

Der Gemeinderat

- trifft sich mit den Chamer Kantonsratsmitgliedern zum Gedankenaustausch.
- nimmt zur Verordnung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug sowie zur Verordnung zu den Gebühren an der Pädagogischen Hochschule Zug Stellung.
- stimmt der Unterschutzstellung des ehemaligen Wohngebäudes Adelheid-Page-Strasse 1, Ass. Nr. 301a, GSNr. 276 zu.
- dankt der Pro Patria für die grosszügige Unterstützung von CHF 10'000.00 für die Restaurierung des Steinbaus Hirzenchäller und der dazugehörigen Rekonstruktion des Holzpavillons und nimmt gemeindliche Denkmalpflegebeiträge in das Budget 2014 auf.
- stimmt dem Präqualifikationsprogramm sowie dem Präqualifikationsformular im Wettbewerb «Sanierung und Erweiterung Schulanlage Röhrliberg» mit wenigen Ergänzungen zu.
- genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag Wohnüberbauung Schmiedstrasse.
- ordnet auf der Feldstrasse die Signalisationen «Führungslinie» und «Flexible Poller» an und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der Realisierung.
- bewilligt anlässlich des Jubiläumfestes der Feuerwehr Cham die Ver-

längerung des temporären Alkoholausschanks am 23./24. August 2013 und am 24./25. August 2013 bis 05.00 Uhr.

- beantwortet die Interpellation der Kantonsräte Rainer Suter und Walter Birrer betreffend neue Hafenanlage Hirsgarten vom 20. Mai 2013.
- beschliesst Verkehrsanordnungen im Areal Brunnmatt 4 bis 8 und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der weiteren Bearbeitung und dem Vollzug.
- wählt Frau Ursi Luginbühl für den Rest der Legislaturperiode 2011 bis 2014 als Mitglied in das Stimmbüro.

### 18. Juni 2013

Der Gemeinderat

- nimmt den Schlussbericht Führungskonflikt Röhrliberg von Anton Strittmatter zur Kenntnis und genehmigt den vom Bericht abgeleiteten Massnahmenplan.
- beschliesst über die neue Vermietung des alten Gemeindehauses (Erdgeschoss und 1. Obergeschoss).
- nimmt Stellung zum Wettbewerbsprogramm des Bebauungsplans Schulhausstrasse/Sinserstrasse.
- nimmt zu den vorgesehenen Anpassungen des kantonalen Richtplans Stellung.
- erteilt Frau Laura Alario, Talweg 24, 6043 Adligenswil, eine Bewilligungsänderung für die Führung der beiden Chinderhüser Rigistrasse 6 und 7 in Cham.
- nimmt vom Konzept Gemeinwesenarbeit Cham zustimmend Kenntnis.
- genehmigt den Entwurf der Leistungsvereinbarung für die erste Verhandlungsrunde mit der Pflegezentrum Ennetsee AG.
- erteilt Herrn Gerhard Uttinger die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im La Barrica, Luzernerstrasse 13, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- nimmt zur Teilrevision des Gesetzes über die Gewässer Stellung.



### 02. Juli 2013

Der Gemeinderat

- beschliesst über Instandstellungsarbeiten im alten Gemeindehaus.
- nimmt für die Nutzung von Wärme aus gereinigtem Abwasser des Gewässerschutzverbandes der Region Zugersee-Küssnachtsee-Ägerisee GVRZ für die Arealbebauung «Hofmatt», Hagendorn, Stellung.
- beschliesst die Genehmigung der Richtplanänderung und der Zonenplanänderung «Bojenfeld Ost».
- genehmigt betreffend Umgestaltung Kreuzung Alpenblick eine Ausnahmebewilligung von der gemeindlichen Verordnung über die Lärmbekämpfung vom 30. April 1971 bis 30. September 2013.
- erteilt Herrn Marc Schmid, Arinaweg 4, 8414 Buch am Irchel, die gastgewerbliche Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern in der Firma Novadoo AG, Riedstrasse 7, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Herrn Juric Zoran, Inwilerriedstrasse 11, 6340 Baar, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Vereinslokal HKSD «MARJAN», Riedstrasse 11, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen.
- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Sonntag, 08. Dezember 2013 und am Sonntag, 22. Dezember 2013 von 10.00 bis 17.00 Uhr.
- erteilt den Auftrag für die Tiefbauarbeiten der Trennsystemkanalisation Knonauerstrasse, Abschnitt Langacher-Eizmoos, Etappe 2, an die Landis Bau AG, Feldpark 2, 6304 Zug.
- wählt Frau Ursi Luginbühl per 1. Januar 2014, als Ersatz von Herrn André Landtwing, zur neuen Präsidentin des Stiftungsrates Vilette.

- wählt Herrn Christoph Müller als Mitglied der Schulkommission bis Ende der Legislaturperiode 2011–2014.
- nimmt die Einladung als Ehrengemeinde der Zuger Messe 2014 gerne an.
- genehmigt den Investitionsplan 2014 bis 2021.
- nimmt den Bericht der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur zur Planung eines allfälligen Um- bzw. Neubaus der Bibliothek Cham zur Kenntnis.
- genehmigt das Konzept und das Budget «50+1» zum Jubiläum der Musikschule.

### 16. Juli 2013

#### Der Gemeinderat

- stimmt einem Landabtausch im Zusammenhang mit dem Ausbau der Sinslerstrasse, Abschnitt Hammergut bis Obermühlestrasse, zu.
- ernennt Herrn Ernst Halter, Abteilung Verkehr und Sicherheit/Tiefbau, zum Ansprechpartner für die GIS-Fachstelle des Kantons Zug.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Strassenbauarbeiten Sanierung Dorfstrasse.
- nimmt zustimmend Kenntnis von den Sofort-Massnahmen Kommunikation und setzt diese per sofort in Kraft.
- nimmt zuhanden der Baudirektion Stellung zu möglichen Massnahmen betreffend 380kV-Leitungen im Kanton Zug (Übertragungsleitung).
- beschliesst nochmals über Instandsetzungsarbeiten für die Vermietung im alten Gemeindehaus.
- nimmt Stellung zum Bebauungsplan-Entwurf Kloster Heiligkreuz.

### Bewilligte Baugesuche durch den Gemeinderat vom 1. Juni 2013 bis 31. August 2013

Gesuchsteller	Dorothy Rosenberger, Seeweg 18, 6330 Cham
Objekt	Ersatz des bestehenden Stegs und Rückbau bestehender Leitungen im Uferbereich
Ort	Seeweg 18

Gesuchsteller	Peter Furter, Rebstock 18, 6332 Hagendorn
Objekt	Photovoltaikanlage auf Pultdach liegend und an Fassade/Balkonbrüstung
Ort	Rebstock 18

Gesuchsteller	Martin Zimmermann, Weidhof, 6330 Cham
Objekt	Sitzplatzüberdachung
Ort	Weidhof

Gesuchsteller	Thomas Rickenbacher, Spiess, 6330 Cham
Objekt	Geräte- und Auto-unterstand
Ort	Spiess

Gesuchsteller	HLP Development AG, Zugerstrasse 46, 6314 Unterägeri
Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus Alpenblick (Ersatz Haus Aschillier)
Ort	Zugerstrasse 112

Gesuchsteller	Beatrice Gretener-Amrein, Löbernstrasse 4, 6330 Cham
Objekt	Abbruch bestehender Balkon OG und Neubau Balkon OG und DG
Ort	Löbernstrasse 4

Gesuchsteller	Manfred Bucher, Knonauerstrasse 201, 6330 Cham
Objekt	Nutzungsänderung Gewerbelokal in Karaoke Club Lokal, Gesuch um längere Öffnungszeiten (Fr. und Sa. bis 04.00 Uhr)
Ort	Knonauerstrasse 54

Gesuchsteller	Moritz Wiss, Niederwil 18b, 6330 Cham
Objekt	Dachsanieierung Scheune (mit zusätzlichem Unterdach)
Ort	Niederwil

## Aus der Verwaltung

### Zentrale Dienste

#### Neue Köpfe in der Verwaltung

Am 1. August 2013 hat **Céline Epple** ihre Stelle als Leiterin der Modularen Tagesschule Kirchbühl angetreten. Sie arbeitet in einem 80%-Pensum.

In der Modularen Tagesschule Hagendorn haben im August 2013 **Reto Blättler** mit einem 40%-Pensum sowie **Claudia Gärtner Kamps** mit einem 20%-Pensum ihre Arbeit als Betreuer/in aufgenommen.

Am 12. August 2013 haben **Rachel Bettschart** und **Raphael Paglia** ihre Lehre als Kauffrau bzw. Kaufmann begonnen.

Per 12. August 2013 hat **Alexander Zurbrugg** als Praktikant der Wirtschaftsmittelschule in unserer Abteilung Planung und Hochbau sein einjähriges Praktikum gestartet.

Ebenfalls hat **Nicole Nyffeler** als Praktikantin bei uns am 16. August 2013 begonnen. Sie wird ein elfmonatiges Praktikum im Bereich der Schulsozialarbeit absolvieren.

Am 19. August 2013 hat **Patrick Büttiker** in der Jugend- und Gemeinwesenarbeit seine neue Aufgabe aufgenommen. Schwerpunktmässig ist er mit seinem 60%-Arbeitspensum in der Jugendarbeit tätig.

**Sandra Niederberger Kämpf** hat ab 1. Oktober 2013 die Stelle als Schulsozialarbeiterin für die Schulhäuser in Hagendorn und Niederwil übernommen. Ihr Arbeitspensum beträgt 50%.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

#### Austritte

**Dardan Kosumi**, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, hat uns nach erfolgreichem Lehrabschluss am 9. August 2013 verlassen.

Auf Ende August 2013 hat uns **Simone Bucher**, Betreuerin der Modularen Tagesschule Hagendorn, verlassen.

Der Einsatz als Bademeisterin von **Lucia Küffer** für die Sommersaison 2013 hat per Ende September 2013 geendet.

## Aus der Verwaltung

**Peter Haupt** wird uns per Ende Oktober 2013 verlassen. Peter Haupt war in den vergangenen vier Jahren als ICT-Verantwortlicher Technik in der Abteilung Bildung tätig.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat nur das Beste.

### Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

01.10.2013 – 10 Jahre

**Lucia Ammann**, Zivilstandesbeamtin, Zivilstands- und Erbschaftsamt

01.10.2013 – 10 Jahre

**Trudy Späni**, Zivilstandesbeamtin, Zivilstands- und Erbschaftsamt

01.10.2013 – 15 Jahre

**Peter Lanz**, Saalmeister Lorzensaal, Lorzensaal

### CHOMA 2013: Wünsche an die Einwohnergemeinde Cham

**An der vergangenen CHOMA zeigte sich die Einwohnergemeinde Cham nicht nur mit interessanten Sonder-schauen, sondern nahm auch Anliegen aus der Bevölkerung entgegen. Die eingereichten Anregungen sind vielfältig und werden nun fundiert beantwortet – mit dem Ziel, unser schönes Cham noch schöner zu machen.**

Die Gewerbeausstellung CHOMA ist bereits seit Jahren wichtiger Bestandteil in der Gemeindeagenda. Deshalb begrüsst die Einwohnergemeinde Cham auch an der diesjährigen Ausgabe vom 22. bis 24. März 2013 alle Besucherinnen und Besucher herzlich am eigenen Gemeindestand. Präsentiert wurden zwei kleine Sonderausstellungen (125-Jahr-Jubiläum Feuerwehr Cham und historische Gebäudetafeln). Zudem konnten alle Gäste Wünsche, Vorschläge und Kritik an die Einwohnergemeinde in einem «roten Briefkasten» deponieren. Geplant war, dass wir diese Anregungen innert Monatsfrist beantworten. Leider konnten wir diese Frist nicht einhalten, wofür wir uns in aller Form entschuldigen. «Wenigstens» konnten die ausgelosten Gewinner des Wettbewerbs ihren Preis in Form eines Ballonflugs über

Cham bzw. durch Einlösen der Restaurant-Gutscheine bereits geniessen.

### Vielfältige Anregungen

Insgesamt wurden uns knapp 40 Wünsche und Anliegen eingereicht. Und dies aus den unterschiedlichsten Themengebieten. So wurde u. a. vorgeschlagen, dass der Villettpark durch eine Fontäne bereichert wird und auf dem Papieri-Areal attraktiver Kulturraum entstehen soll. Verschiedene Standbesucher wünschten sich Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses sowie eine überlegte, massvolle Bauplanung. Auch um einen moderneren Internetauftritt der Gemeinde wurde gebeten. Und es kam sogar der Wunsch auf, dass Cham neuer Hauptort des Kantons Zug werden soll.

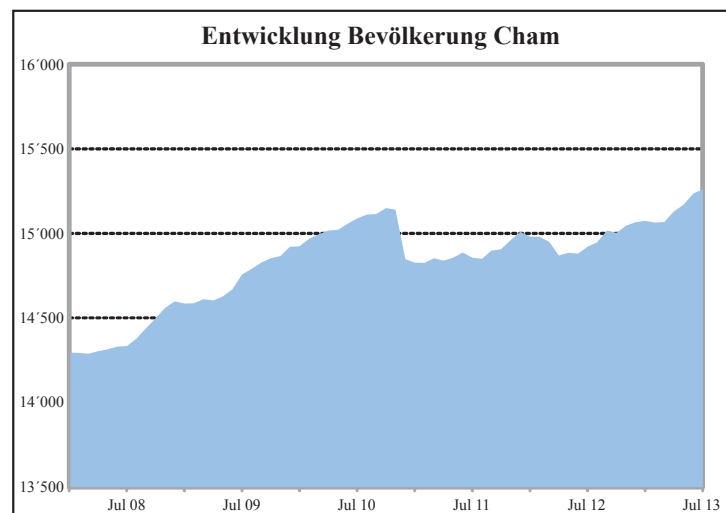
Über die vielen guten, spannenden und kreativen Eingaben freuen wir uns sehr. Die fundierte Beantwortung benötigt noch etwas Zeit. Spätestens mit dem nächsten Gemeindeinfo vom Dezember 2013 werden wir alle Wünsche und Anregungen jedoch beantworten.

Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Besuche an unserem Stand und die vielen Vorschläge, um Cham (noch) attraktiver zu gestalten!

## Finanzen und Verwaltung

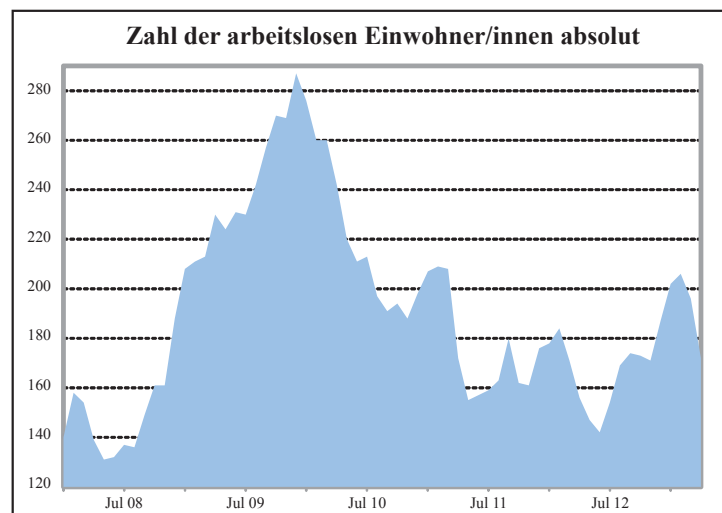
### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende August 2013 15'285 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende August 2013 190 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,24 Prozent entspricht.



## Planung und Hochbau

### Arbeiten für «Technikum»-Sanierung auf Kurs

Die Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des historischen Mehrfamilienhauses «Technikum» laufen auf Hochtouren. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wird derzeit nach einem geeigneten Architekten- und Bauleitungs-Team gesucht.

1920 erbaut, gilt das Mehrfamilienhaus «Technikum» als wertvolles Zeitdokument der Gemeinde Cham. Am 9. Juni 2013 stellte die Chamer Stimmbevölkerung die Weichen, damit das unter Denkmalschutz stehende Gebäude nicht nur erhalten bleibt, sondern auch «weiterlebt»: An der Urnenabstimmung stimmte sie dem Liegenschaftsverkauf sowie dem Planungs- und Baukredit für die Sanierung des «Technikums» zu. Daraufhin kaufte die Einwohnergemeinde Cham das Wohngebäude von der Gebrüder Rüttimann AG, Zug.

### Sanfte Sanierung zentral

Für die Einwohnergemeinde Cham ist entscheidend, dass das «Technikum» in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt. In enger Zusammenarbeit mit der

kantonalen Denkmalpflege wird das Gebäude deshalb sanft saniert – getreu dem Motto «so wenig wie möglich und so viel wie nötig». Damit die Sanierungsarbeiten an die Hand genommen werden können, wird derzeit die Ausschreibung des sogenannten Submissionsverfahrens vorbereitet, um geeignete Architekten, Ingenieure und die Bauleitung zu finden. Die Projektleitung legt grossen Wert darauf, dass die künftigen Planer breites Fachwissen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten unter Einhaltung der Kostenvorgaben mitbringen. Zudem wird auch das bereits bewilligte Baugesuch angepasst und revidiert, damit die Baubewilligung im Frühling 2014 erteilt werden kann. In dieser Zeit erfolgen auch die Vorbereitungen für den Baustart, der ebenfalls für das Frühjahr 2014 vorgesehen ist.

### Attraktiver Wohnmix geplant

Im stattlichen dreigeschossigen «Technikum» sind neue Wohneinheiten unterschiedlicher Grösse – von Einraum- bis zu 6-Zimmer-Wohnungen – geplant. Die Wohnungen sollen über die drei bestehenden Haupteingänge erschlossen werden. Eine eventuelle schulische Nutzung wird zum heutigen Zeitpunkt noch geprüft. Voraussichtlich werden die Wohnungen im Frühsommer 2016 bezugsbereit sein.

## Soziales und Gesundheit

### Gemeinwesenarbeit: Ein neuer Bereich der Abteilung Soziales und Gesundheit

Im April 2013 wurde die Jugendarbeit Cham um die Gemeinwesenarbeit erweitert. Dies nachdem die Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2011 eine auf vier Jahre befristete Projektstelle Gemeinwesenarbeit bewilligt hatte. Entstanden ist ein vielfältiger und spannender Bereich Jugend- und Gemeinwesenarbeit unter neuer Leitung.

Mit der Einführung der Gemeinwesenarbeit setzt die Einwohnergemeinde Cham auf den Dialog mit der Bevölkerung. Sie unterstützt und fördert damit Initiativen und Projekte zur Verbesserung des Quartierlebens. Grundvoraussetzung dafür ist die aktive Mitarbeit der Bevölkerung sowie der gezielte Einbezug und die Vernetzung von Institutionen, Organisationen und der Gemeindeverwaltung. Bei dieser Koordination ist die Gemeinwesenarbeit federführend. Insgesamt sollen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten und wo notwendig und gewünscht zu verbessern. Dabei arbeitet die Gemeinwesenarbeit mit Menschen und Organisationen zusammen, die sich bereits für ihr Umfeld engagieren oder sich neu dafür einsetzen wollen.

### Wie wird die Gemeinwesenarbeit in Cham umgesetzt?

Als erster Umsetzungsschritt wurde diesen Sommer an der Hünenbergerstrasse 3 in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit das Quartierbüro eröffnet. Dieses steht der gesamten Chamer Bevölkerung als Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um das Gemeinwesen zur Verfügung. Während den Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit, persönlich oder telefonisch Fragen zu stellen oder eigene Bedürfnisse und Anliegen einzubringen. Dabei können erste Kontakte geknüpft, mögliche Umsetzungsschritte besprochen sowie eine allfällige Unterstützung und Zusammenarbeit geplant werden. In den ersten Wochen kam es zu Kontakten mit rund 20 Personen. Es zeigt sich bereits, dass die Fragen und Anliegen sehr vielfältig sind und unterschiedliche Bereiche betreffen. Dazu gehören z. B. die Nutzung bzw. Ver-



## Aus der Verwaltung



Christian Plüss, Leiter Jugend- und Gemeinwesenarbeit, blickt auf die erste Quartierkonferenz zurück

schmutzung von öffentlichem Raum, die Verkehrssicherheit, das freiwillige Engagement und Nachbarschaftshilfe im All-gemeinen sowie der Aufbau eines Quartiertreffs oder einer Ludothek. Ziel des Quartierbüros ist es, diese innovativen Ideen für ein attraktives Quartierleben und einen intakten Sozialraum, bei Bedarf und Möglichkeit auch in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen oder involvierten Stellen, zu unterstützen und zu fördern.

Im Weiteren sind in der ganzen Gemeinde als zusätzliches Instrument zur Erfassung von Anliegen und Bedürfnissen verschiedene Quartierkonferenzen geplant. Diese richten sich an die Quartierkräfte, d.h. an Quartierorganisationen wie Quartiervereine, Elternforen, Institutionen. Aber auch Einzelpersonen, die sich fürs Quartier einsetzen, sind angesprochen. So können private und für das Quartier wichtige Initiativen und Projekte der Quartierkräfte besprochen, vernetzt und koordiniert werden.

### Wichtiger Schwerpunkt: Altersfragen und Freiwilligenarbeit

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen Bedeutung für die Gemeinde nimmt sich die Gemeinwesenarbeit speziell auch der Altersarbeit an. Dazu gehört u.a., dass für Chamer Seniorinnen und Senioren am 26. November 2013 eine Veranstal-

tung zum Thema «Sicherheit im Alter» durchgeführt wird. Zudem wird die Idee zur Bildung eines Seniorinnen- und Seniorenrates weiterverfolgt.

Und nächstes Jahr plant die Gemeinwesenarbeit, das Projekt MUNTERwegs zu starten. Das Projekt wurde vom Kanton Zug im Jahr 2011 mit dem Preis für gute Freiwilligenarbeit, dem «Prix Zug engagiert», ausgezeichnet. Seither wird MUNTERwegs bereits in einigen Gemeinden erfolgreich durchgeführt. Dieses Projekt vernetzt Familien, deren Kinder Unterstützung in der Freizeitgestaltung benötigen, mit freiwillig tätigen Seniorinnen und Senioren oder Studierenden. So gestalten die «Freiwilligen» für eine vereinbarte Dauer von rund acht Monaten etwa zweimal im Monat die Freizeit mit einem Chamer Kindergarten- oder Primarschulkind.

Für Fragen und weitere Auskünfte:  
Christian Plüss  
Leiter Jugend- und Gemeinwesenarbeit  
[christian.pluess@cham.ch](mailto:christian.pluess@cham.ch)  
Tel. 041 781 55 61

### Öffnungszeiten Quartierbüro

Hünenbergerstrasse 3, Cham  
Dienstag–Freitag, 13.30–18.00 Uhr

## Wichtige Neuerungen in der Langzeitpflege

Im Rahmen des neuen Spitalgesetzes des Kantons Zug gibt es auf den 1. Januar 2014 im Bereich der Langzeitpflege wesentliche Änderungen. Aufgaben, die bislang beim Kanton angesiedelt waren, fallen damit neu in den Zuständigkeitsbereich der Zuger Gemeinden. Erfahren Sie hier die wesentlichsten Eckpunkte dieser komplexen Materie.

Am 1. Januar 2012 ist das neue Spitalgesetz des Kantons Zug in Kraft getreten. Demnach sind neu die Gemeinden für fast alle Bereiche der Langzeitpflege zuständig. Der Kanton erarbeitet weiterhin die Planungsgrundlagen, erteilt die Betriebsbewilligungen und genehmigt die Pflegeheimliste sowie die Rahmentarife. Aufgrund einer Übergangsregelung treten für die Zuger Gemeinden einige wesentliche Änderungen erst jetzt, auf den 1. Januar 2014, in Kraft. Für die Einwohnergemeinde Cham gehören die folgenden dazu:

- Die Einwohnergemeinde Cham schliesst neu auch eine Leistungsvereinbarung mit der *Pflegezentrum Ennetsee AG* ab. Bisher kannte die Gemeinde nur mit der Institution *Im Büel – Wohnen im Alter* eine solche Leistungsvereinbarung. Demnach führt die Gemeinde neu auch die Tarifverhandlungen mit beiden Institutionen.
- Die Zuger Gemeinden sind neu für die Leistungsaufträge, die Finanzierung und Abgeltung der *Akut- und Übergangspflege* und für die *Spezialisierte Langzeitversorgung* zuständig.

### Arbeitsgruppe der Zuger Gemeinden hat Weichen gestellt

Gestützt auf das Gesetz sind die Gemeinden dazu verpflichtet, in gewissen Bereichen zusammenzuarbeiten und in fast allen Bereichen die Tarife gemeinsam und einheitlich zu gestalten. Das Zusammenspiel der Gemeinden sowie die inhaltliche und organisatorische Umsetzung von neuen und bestehenden Angeboten der Langzeitpflege wurden in den Jahren 2012 und 2013 von einer Arbeitsgruppe der Zuger Gemeinden erarbeitet. Die Gruppe hat die entsprechen-

den Ergebnisse in einem Schlussbericht festgehalten. Dieser wurde von allen Zuger Gemeinderäten gutgeheissen und ist auf der Webseite der Gemeinde Cham zu finden ([www.cham.ch](http://www.cham.ch) unter Verwaltung/Publikationen).

Gemäss diesem Bericht sollen in Zukunft folgende Angebote in den Bereichen *Spezialisierte Langzeitpflege und Akut- und Übergangspflege* von den Zuger Gemeinden angeboten werden:

1. Akut- und Übergangspflege ambulant
2. Akut- und Übergangspflege stationär
3. Slow-Stream-Rehabilitation (d. h. längerfristige langsamere Rehabilitation, in der Regel mit Betreuung)
4. Neurologische Abklärung bei Verdacht auf Demenz, Angehörigenberatung, Casemanagement (d. h. Absprache, wer wann welche Aufgaben übernimmt) bei Verdacht auf Demenz
5. Beratung von Betreuungspersonen (in Privathaushalten), v. a. bei der Betreuung von Menschen mit Demenz
6. Station für schwierige Demenzerkrankte, inkl. ärztlicher Begleitung oder ärztlich geleitet
7. Gerontopsychiatrie; Personen mit Verhaltensstörungen inkl. Sucht, mit chronischer Psychose (stationär)
8. Tagesheim
9. Tag-/Nachtstation
10. Spitalexterne Palliative Care (ambulant, während der Nacht), inkl. Nachtspitex
11. Spezialisierte Palliative Care (stationär, d. h. 24 Stunden), separate Abteilung/Betten
12. Entlastungspflege für Angehörige (Ferienbett)
13. Junge pflegebedürftige Menschen (langzeit stationär)
14. Pflegeplätze für Patienten mit Trachealkanülen (entspricht einem Schlauch in der Luftröhre für die Beatmung, das Absaugen z. B. nach Kehlkopfentfernung usw.)
15. Konsiliardienst in stationären Einrichtungen (d. h. medizinische Beratung in Pflegeheimen, für medizinische Spezialfälle, z. B. bei psychisch kranken Bewohner/innen)
16. Spitex für Kinder, psychisch Kranke und Krebspatient/innen

### Neue Organisation hat nun Federführung

Der genaue Zeitplan für die Umsetzung bzw. Einführung der Angebote sowie die Verhandlungen der Vertragsabschlüsse mit Anbietern liegt in der Kompetenz der neu gebildeten «Organisation Langzeitpflege der Gemeinden des Kantons Zug», die mit einer Verwaltungsvereinbarung aller Zuger Gemeinden beschlossen wurde. Diese neu gebildete Organisation besteht aus der Konferenz Langzeitpflege (strategisch-politische Ebene), in der alle Gemeinden mit einem Exekutivmitglied vertreten sind, der Kommission Langzeitpflege (vorbereitende strategische Ebene, operative Entscheidungen) und weiterhin der Fachstelle Langzeitpflege (operative Ebene). Die Organisation handelt im Namen und Auftrag der Zuger Gemeinderäte.

Die Aufgaben der einzelnen Gremien sind in der Verwaltungsvereinbarung festgeschrieben, die ebenfalls im oben erwähnten Bericht zu finden ist. Die Vertretung der Gemeinden in der Konferenz wurde von den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen. Die Gemeinde Cham ist mit Gemeinderat Markus Aeby in der Konferenz Langzeitpflege vertreten.

## Verkehr und Sicherheit

### Zwei Räder unter Strom für die Verwaltung

Seit dem 1. Juli 2013 steht den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung ein E-Bike für Dienstreisen zur Verfügung. Das spezielle Vehikel ist eine von vielen CO<sub>2</sub>-senkenden Massnahmen. Zurückgelegt wurden bislang bereits 180 Kilometer.

Das E-Bike oder auch Elektrovelo gehört zur Kategorie der sogenannten «Leicht-Motorfahrräder». Diese langsamere Kategorie der Motorfahrräder beinhaltet Fahrzeuge mit einer Motorleistung bis zu 500 Watt und einer Tretunterstützung bis 25 km/h. Die Einwohnergemeinde Cham ist seit dem 1. Juli 2013 stolze neue Besitzerin eines solchen E-Bikes der Schweizer Marke IBEX. Vorgesehen ist das Gefährt für Dienstreisen der Mitarbeitenden der Standorte Mandelhof, Dorfplatz 6 und Schulhausstrasse 1.

### Gezielte CO<sub>2</sub>-Reduktion

Seit dem 1. Januar 2008 erhebt der Bund auf fossile Brennstoffe wie Heizöl oder Erdgas eine CO<sub>2</sub>-Abgabe, welche u. a. an die Arbeitgeber zurückverteilt wird. Der Gemeinderat hat entschieden, die der Einwohnergemeinde Cham als Arbeitge-



Einer der fleissigsten E-Bike-Fahrer: Basil Stocker, Projektleiter Hochbau/Liegenschaften, Abteilung Planung und Hochbau

## Aus der Verwaltung

berin zukommenden Gelder gezielt für CO<sub>2</sub>-senkende Massnahmen innerhalb der Gemeindeverwaltung zu verwenden. So wurde ein Teil dieser Erträge für die Finanzierung des E-Bikes aufgewendet. Vielleicht ist Ihnen auch schon das Elektrofahrzeug des Werkhofes auf der Kehrichttour aufgefallen? Auch dieses konnte dank der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe angeschafft werden.

### Fleissiges «Pedalieren»

Verwendet wird das E-Bike bislang insbesondere von Mitarbeitenden der Abteilungen Planung und Hochbau sowie Verkehr und Sicherheit. Termine «vor Ort» beispielsweise auf Baustellen oder gemeindeeigenen Liegenschaften wie Schulhäusern werden je nach Distanz zu Fuss, mit dem Velo, dem E-Bike oder dem Auto vorgenommen. Wege, die früher standardmässig mit dem Auto zurückgelegt wurden, werden seit der Neuanschaffung vermehrt mit dem E-Bike bewältigt. In die Pedalen getreten wurden seit Juli bereits ansehnliche 180 Kilometer. Dies entspricht ungefähr der Strecke von Cham nach Frauenfeld und zurück! Bleibt zu hoffen, dass die Verwaltungsmitarbeitenden wetterfest genug sind, um diese Leistung auch an kälteren und nasser Tagen zeigen zu können.

### Bauarbeiten für neue Brücken Furt und Schönau in Hagendorn gestartet

**Im Rahmen der Neugestaltung des Lorzenwegs haben in den vergangenen Wochen die Bauarbeiten im Bereich der Kosthäuser Hagendorn begonnen. In den kommenden Monaten werden die beiden neuen Brücken Furt und Schönau erstellt sowie die Fusswege an das bestehende Wegnetz angeschlossen. Mit den Arbeiten ist auch eine anspruchsvolle Baustellenzufahrt verbunden.**

Um die Baustelle zu erschliessen, muss der Bautransport nämlich über die Lorzenweidstrasse und damit über den Bereich des Schulhauses abgewickelt werden (siehe Übersichtsplan unten). Der Abteilung Verkehr und Sicherheit der Einwohnergemeinde Cham sowie der zuständigen Bauleitung der Firma Synaxis AG ist es ein grosses Anliegen, die grösstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Da sich jederzeit Kinder auf dem Pausenplatz aufhalten können, sind die Baustellenzulieferer instruiert worden, den Schulhausplatz im Bereich der Begegnungszone immer vorsichtig und im Schritttempo zu befahren. Während der Pausen- und Mittagszeiten verzichten die Baufachleute nach Möglichkeit ganz auf Baustellentransporte. An Tagen, an denen grosse Transportmengen abgewickelt werden oder viele Transportfahrten nötig sind, werden zusätzliche Aufsichtspersonen aufgeboden.

Die beschriebenen Einschränkungen gelten ausschliesslich für den Baustellenverkehr. Trotzdem werden alle Verkehrsteilnehmenden bei allfälligen kurzzeitigen Behinderungen um Verständnis und Rücksichtnahme gebeten. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Januar 2014.

Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen die Bauleitung der Synaxis AG gerne zur Verfügung:

Andreas Zenger  
andreas.zenger@synaxis.ch  
Tel. 044 316 67 92

### Vergünstigte LED-Lampen für die Bevölkerung

**Die Energiestadt Cham offeriert ihren Einwohnerinnen und Einwohnern 100 LED-Lampen zum Preis von 10 statt 30 Franken. Am Chomer Markt vom 27. November 2013 gibt es die energieeffizienten Leuchtmittel am Marktstand der Gemeinde zu kaufen.**



Die Vorteile von LED-Lampen sind offensichtlich: Sie brauchen 80 Prozent weniger Strom als Glühlampen und haben eine Lebensdauer von 25 Jahren. Im Gegensatz zu Sparlampen fällt zudem bei der Entsorgung kein Quecksilber an.

Die Energiestadt Cham will diese energieeffiziente Beleuchtungsart fördern und die Bevölkerung zum sorgsamem Umgang mit Energie motivieren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner können anlässlich des Chomer Märts am Mittwoch, 27. November 2013, für 10 Franken LED-Lampen erwerben, die regulär knapp 30 Franken kosten. Am Marktstand der Gemeinde sind LED-Lampen für den Ersatz einer 60 Watt Glühbirne mit Sockel E27 erhältlich. Die LED-Verteilaktion wird zusammen mit der Firma OTTLED durchgeführt. Es stehen 100 Lampen zum Verkauf und «es hät, solange's hät»!



Übersichtsplan Brücken Furt und Schönau



## Mobility-Standort in Hagendorn



**Auf Initiative der Einwohnergemeinde Cham ist Mobility seit geraumer Zeit auch in Hagendorn präsent. Seit Mai 2012 steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Besucherinnen und Besuchern – in gewohntem Knallrot – ein Mobility-Combi zur Verfügung.**

Ist Ihnen der Mobility-Combi an der Lorzenweidstrasse 82 in Hagendorn schon aufgefallen? Dank dieses Standorts verfügt Cham gemeinsam mit den Plätzen beim Alpenblick 2 und Bahnhof Cham über drei attraktive Angebote für Mobility-Kundinnen und -Kunden. Und Sie als Einwohnerin oder Einwohner können es nutzen: In Kombination mit dem öffentlichen Verkehr, an Stelle eines Zweitautos, als Junglenker oder für Fahrten in einem ansonsten autolosen Haushalt.

### Unterstützung durch die Gemeinde Cham

Der Mobility-Standort Hagendorn wird zwei Jahre lang von der Einwohnergemeinde Cham mitgetragen. Ziel ist es, danach ein Umsatzminimum verzeichnen zu können, welches es Mobility erlaubt, den Standort kostendeckend und ohne finanzielle Hilfe der Gemeinde betreiben zu können. Bisher wird der Standort Hagendorn zwar rege genutzt, für eine Kostendeckung reicht es aber leider noch nicht.

### So funktioniert Mobility

Die Reservation eines Mobility-Fahrzeuges ist für Mobility-Kunden via Internet oder Telefon rund um die Uhr möglich. Zur vereinbarten Zeit holt der Kunde das gewünschte Fahrzeug am gewählten Standort ab. Mit der Mobility-Card, welche einem elektronischen Schlüssel entspricht, wird das Fahrzeug geöffnet sowie geschlossen. Es steht dem Kunden für die gesamte Reservationszeit zur Ver-

fügung. Nach erfolgter Fahrt wird das Auto schliesslich wieder am Ausgangsstandort retourniert.

Weitere Informationen zur Benutzung von Mobility:  
[www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)  
 Tel. 0848 824 812

Die Einwohnergemeinde Cham und Mobility wünschen gute Fahrt!

## Vorsicht, giftig!

**Die Wirkstoffe von Chemikalien, die wir täglich in Haus und Garten verwenden, sind unsichtbar, aber nicht ungefährlich. Die Gifte können beim Anwender zu Allergien bzw. gar zu Vergiftungen führen oder über Umwege Wasser, Luft und Boden belasten. Die Kampagne «Stopp den Giftzwerg» zeigt, wie es auch ohne Gift geht.**

Insektizide, Fungizide, Herbizide – das Angebot im Gartencenter ist gross. Doch das Spritzen von chemischen Stoffen birgt Risiken für den Garten, seine Besitzer sowie viele weitere Lebewesen. Zum Beispiel werden wichtige Insekten wie die Bienen durch die Gifte geschwächt. Statt permanent auf Chemikalien zu setzen, ist

es viel gesünder, im Garten ein natürliches Gleichgewicht zu fördern. Je grösser die Vielfalt an Blumen, Sträuchern und Bäumen im Garten ist, desto wohler fühlen sich auch Nützlinge. Diese sorgen auf natürliche Weise dafür, dass Schädlinge nicht zur Plage werden. Wenn sich beispielsweise die Blattläuse stark vermehren, wächst kurz darauf auch die Zahl der Flor- und Schwebfliegen sowie Marienkäfer, welche die Blattläuse fressen.

Voraussetzung für gesunde Pflanzen sind ein passender Standort und ein ausgeglichener Nährstoffhaushalt des Bodens. So kann z. B. durch die Beigabe von reifem Kompost oder Naturdünger ausgelaugten Böden frisches Leben eingehaucht werden. Pflanzenaufgüsse stärken Pflanzen in ihrer eigenen Abwehrkraft. Im Gemüsegarten gedeihen Pflanzen dank kluger Nachbarschaftshilfe: Die guten Nachbarn unter den Pflanzen unterstützen einander, indem sie z. B. für die richtigen Nährstoffe sorgen oder Schädlinge fernhalten. So begünstigen sich Zwiebeln und Erdbeeren, Karotten oder Kopfsalat gegenseitig. Kapuzinerkresse unter Bäumen hält Läuse fern und Basilikum schützt Tomaten gegen Mehltau.

Weitere Tipps, wie Sie in Haus und Garten auf unnötige Chemikalien verzichten können, auf [www.giftlos.ch](http://www.giftlos.ch)



Der Marienkäfer: ein Nützling mit grossem Appetit auf Läuse

## Aus der Verwaltung



### Sind Sie bereit für den Berg?



Frische Alpenluft einatmen, Weitblick haben, den Körper fordern: Wandern ist beliebt und tut gut. Nicht vergessen gehen darf dabei jedoch die nötige Vorsicht. Ein Moment der Unachtsamkeit und schon kann es zu einem Sturz kommen.

Fast 9'000 Personen verunfallen in der Schweiz jährlich beim Bergwandern, 40 davon tödlich. Damit Sie beim Wandern sicher unterwegs sind, empfiehlt die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu den sogenannten Bergwander-Check **PEAK**:

#### Planung

Was habe ich vor? Planen Sie Route, Zeitbedarf sowie Ausweichmöglichkei-

ten. Berücksichtigen Sie Anforderungen, Wegverhältnisse und Wetter. Informieren Sie Dritte über Ihre Tour, v. a. wenn Sie alleine aufbrechen.

#### Einschätzung

Ist diese Wanderung für mich geeignet? Stimmen Sie Ihre Planung auf Ihre aktuellen Fähigkeiten ab. Unternehmen Sie schwierige Touren nicht allein.

#### Ausrüstung

Habe ich das Richtige dabei? Tragen Sie feste Wanderschuhe mit Profilsohle. Nehmen Sie eine aktuelle Karte, Sonnen- und Regenschutz sowie warme Kleidung mit – im Gebirge ist das Wetter rauer und kann rasch umschlagen. Denken Sie auch an Taschenapotheke, Rettungsdecke und Mobiltelefon für Notfälle.

#### Kontrolle

Bin ich noch gut unterwegs? Trinken,

essen und rasten Sie regelmässig, um leistungsfähig und konzentriert zu bleiben. Beachten Sie zudem Ihre Zeitplanung und die Wetterentwicklung. Verlassen Sie die markierten Wege nicht. Kehren Sie wenn nötig rechtzeitig um.

Weitere Informationen und Tipps auf [www.sicher-bergwandern.ch](http://www.sicher-bergwandern.ch) sowie bei den bfu-Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

#### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab

[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)

Tel. 041 784 41 17

#### Verkehr und Gewässer

Werner Toggenburger

[werner.toggenburger@cham.ch](mailto:werner.toggenburger@cham.ch)

Tel. 041 723 87 79

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. November 2013		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 27. November 2013		
Gemeindeversammlung	Montag, 9. Dezember 2013	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 9. Februar 2014		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 24. März 2014	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 18. Mai 2014		Mandelhof
<b>CHAM</b> pion	Mittwoch, 21. Mai 2014	19.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham 1  
[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

**Auflage:** 7500 Ex., erscheint 4× jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

*Traditionen, Feste und Riten sind Rosinen im Alltag, das ist im privaten Leben nicht anders als in der Schule. Sie rhythmisieren das Jahr, schaffen Verbundenheit und haben oft einen tieferen Sinn. In dieser Ausgabe der Schulinfo wollen wir aufzeigen, welche Traditionen wir an unserer Schule pflegen und auf welchem pädagogischen Grund sie gewachsen sind.*

*Traditionellerweise stellen wir auch in der ersten Nummer des neuen Schuljahres die Lehrpersonen vor, die seit August neu an unseren Schulen unterrichten. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg und Zufriedenheit in ihrem verantwortungsvollen Beruf.*

*Gerne wünsche ich auch Ihnen und Ihrer Familie Feste, Feiern und Höhepunkte in Ihrem Leben, auf die sie sich freuen und an die sie sich gerne zurückerinnern.*

*Grosse Erneuerungen werden im Moment im Bereich Informatik realisiert. In einer der nächsten Ausgaben der Schulinfo werden Sie mehr davon erfahren. Bitte merken Sie sich, dass die E-Mail-Adressen sämtlicher Mitarbeiter/innen der Schulen Cham eine kleine, aber wichtige Änderung erfahren haben:*

*vorname.name@schulen-cham.ch  
(anstelle wie bisher @schule-cham).*

*Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre*

Philip Fuchs,  
Rektor



## Thema

### Rituale, Feste und Traditionen im Schulalltag



Erstklässler Silvan mit seinem «Götti» Elias (5. Klasse)

Besucher unserer Schulen wundern sich manchmal, dass in den meisten Klassen Schülerinnen und Schüler noch immer per Händedruck begrüsst oder verabschiedet werden. Das ist nicht die unüberlegte Weiterführung eines «alten Zopfs», sondern das bewusste Wahrnehmen der Einzelnen. Augenkontakt und Händedruck sind ein Zeichen von Verbundenheit. Lehrpersonen können bei dieser kurzen, individuellen Begegnung feststellen, ob es einem Schüler, einer Schülerin gut geht, oder ob er oder sie allenfalls bedrückt ist. Sie können zu gegebener Zeit darauf eingehen, wenn es nötig ist. Dieses Ritual setzt auch ein klares Zeichen für den Beginn oder das Ende des Unterrichts.

Schulleiterinnen und Schulleiter der Chamer Schulen haben auf unsere Anfrage reagiert und uns mitgeteilt, welche Feste, Rituale und Feiern sie an ihrer Schule pflegen. Die grosse Anzahl und die Vielfältigkeit der Rückmeldungen haben uns gefreut. Leider können wir hier nur einzelne, ausgewählte Beispiele wiedergeben. Aber sie zeigen, dass eine

Vielzahl von Anlässen und Traditionen unseren Schulalltag bereichern.

#### Schule Kirchbühl – Göttiklassen

Die Erstklässler/innen werden zu Beginn ihres ersten Schuljahres von einem «Götti» oder einer «Gotte» aus der fünften Klasse begrüsst und lassen sich von ihnen das Schulhaus zeigen. An diesem Tag wird auch ein Erinnerungsfoto gemacht. Während der folgenden zwei Jahre finden immer wieder Anlässe und Aktivitäten in diesen durch Zufall ausgelosten Zweiergruppen statt.

Diese Tradition ist an unserer Schule schon lange verankert und für beide Seiten bereichernd: Die «Kleinen» fühlen sich schneller vertraut und können sich jederzeit an ihre Gotte oder ihren Götti wenden. Die «Grossen» übernehmen Verantwortung und führen diese ehrenvolle Aufgabe mit Stolz aus. Auf dem Pausenplatz kann man täglich beobachten, wie sich Gross und Klein zum Spielen, Plaudern und Lachen treffen.

Beat Schüli



## Thema

### Schule Städtli 2 – Städtlifest

Das Städtlifest findet am letzten Dienstag vor den Sommerferien statt und besteht aus zwei Teilen: Das Nachmittagsprogramm wird von Schüler/innen und Lehrpersonen der 6. Klasse geplant und durchgeführt. Alle ändern, d. h. die Kindergärtner bis zu den Fünftklässler/innen können sich frei bewegen und dort mitmachen, wo es sie hinzieht. Es gibt viele Wasserspiele, legendär ist die Wasserrutsche hinunter in die Tiefgarage.

Am Abend laden Lehrpersonen und ELG (Eltern-Lehrer-Gemeinschaft) zum Apéro ein. Eltern bringen einen Betrag zum Vorspeisen-, Salat- und Dessertbuffet mit. Verschiedene Verpflegungsstände bieten Getränke und Grill-Leckerbissen an. Auf der Bühne unterhalten Schüler und Lehrpersonen das Publikum mit vielfältigen Darbietungen. Das Städtlifest bildet einen schönen und stimmungsvollen Abschluss. Die Unterstützung durch die ELG wird sehr geschätzt.

*Thomas Herger*

### Schule Städtli 1 – Lindentag

Mitten auf dem Pausenplatz unseres Schulhauses blühen jeden Frühsommer einige wunderschöne Linden. Bis vor kurzem haben sie nicht allzu viel Beachtung erhalten. Das hat sich aber vor zwei Jahren geändert: Damit die zahlreichen Blüten nicht einfach auf dem Kompost landen, entwickelten wir die Idee des «Lindentags». Pünktlich zur Blüte stellt unser Hauswart nun jedes Jahr ein grosses Gerüst auf den Pausenplatz und unsere Schülerinnen und Schüler werden zu «Lindenblütenpflückern». Während einer bis zwei Unterrichtslektionen dürfen die Schulklassen unter Anleitung auf das Gerüst oder auf grosse Leitern klettern, Lindenblüten sammeln und sie zum Trocknen in Kisten legen.

Aus den getrockneten Blüten stellen wir zu einem späteren Zeitpunkt Sirup und Tee her. Als Abschiedsgeschenk erfreute der hauseigene «Städtli-Sirup» schon viele Sechstklässler und diente ihnen als Stärkung für den Übertritt in die Oberstufe.

*Alexandra Andermatt*



*Die Vorlesestunde ist auch eine geschätzte Tradition an den Primarschulen*



*Lindenpflücken findet grosse Beachtung*



Nr. 53 / Okt. 13

### Oberstufe Röhrliberg – Empfang der neuen Oberstufenschüler

Die Aufnahme in die Oberstufe und das Ende der obligatorischen Schulzeit werden an unserer Schule gebührend gefeiert.

Am Abend des ersten Schultages an der Oberstufe treffen sich die neuen Oberstufenschüler/innen zusammen mit ihren Eltern in der Aula. Ältere Mitschülerinnen ehren sie mit einer Darbietung, die Schulleitung heisst die «Neuen» herzlich willkommen. Ihre Lehrpersonen stellen sich vor. Anschliessend machen sie einen geführten Rundgang durch das Schulgebäude und treffen sich mit der Klassenlehrperson für eine kurze, erste Begegnung. Diese Form des Empfangs hat ein gutes Echo gefunden. Trotzdem überlegen wir uns, wie wir diese Veranstaltung verändern und anpassen könnten, um die neuen Schüler/innen etwas mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

### Verabschiedung am Ende der 3. Oberstufe

Die Schüler/innen der dritten Oberstufe verabschieden sich in der letzten Woche mit einem Spielnachmittag, den sie für die Klassen der ersten und zweiten Oberstufe gestalten.



*Empfang der 1. Oberstufe (August 2013)*

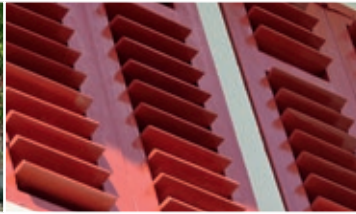
Danach stürzen sich die Herren in die Schale und die Damen in die Abendgardrobe für den Festakt im Lorzensaal. Dieser ist mit stolzen Eltern, Freunden und Verwandten bis auf den letzten Platz besetzt. Kurze Ansprachen und musikalische Darbietungen verleihen dem Fest den würdigen Rahmen. Klassenweise treten die herausgeputzten Schüler/innen auf die Bühne und nehmen ihr Abschlusszeugnis entgegen.

Draussen warten Extrabusse der ZVB, welche die Schüler/innen zum Jugendzentrum Fuhrwerk bringen. Dort werden sie bewirtet, können tanzen oder nostalgische Erinnerungen an ihre Schulzeit austauschen, bis sie um 23 Uhr von ihren Klassenlehrpersonen definitiv verabschiedet werden und ihre Abschlussparty privat weiter führen.

*Peter Schenker*



*Verabschiedung der 3. Oberstufe (Juli 2013)*



## Schulen Cham – Eröffnungskonferenz

Seit Jahren treffen sich am Freitagmorgen der letzten Schulferien-Woche Lehrpersonen, Behördenvertreter und im Schuldienst tätige Mitarbeitende zur Eröffnungskonferenz im Lorzensaal. Sie werden vom Rektor und Behördenvertretern begrüsst, erhalten Anregungen und Informationen für das neue Schuljahr und einen kulturellen Input.

An der Veranstaltung am 16. August dieses Jahres hat Prof. Dr. Andréa Belliger, Leiterin des Instituts für Kommunikation und Führung, die Anwesenden auf eine «Reise nach Digitalien» entführt und ihnen Chancen, Gefahren, neuste Trends und Möglichkeiten der vernetzten Welt aufgezeigt. Sie hat auf eindrückliche Weise skizziert, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf das schulische Lernen hat und haben wird.

Martin O. – «Stimmtänzer» – hat das Publikum begeistert. Mit seiner vielfältigen Stimme und einem kleinen Gerät, welches seine Töne, Geräusche, Laute und Songs aufnimmt, mischt und endlos wiedergibt, schafft er es, ganze Orchester, Natur- und Zivilisationsgeräusche darzustellen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die neuen Mitarbeiter/innen vorgestellt und Jubilar/innen geehrt.

*Elvira Bürki*



## Menschen

### Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

#### Schulleitung



**Hofer Adrian**  
Schulleiter  
Röhrliberg 2



**Fumagalli Angela**  
Schulleiterin Städtli 2



**Schönknecht Jonas**  
Klassenlehrperson



**Bublak Valon**  
Klassenlehrperson



**Wassmer Stefanie**  
Klassenlehrperson



**Böni Sandra**  
Klassenlehrperson



**Hauser Wüst Petra**  
Klassenlehrperson

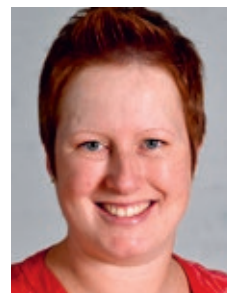


**Brühlhart Katja**  
Fachlehrperson

#### Hagendorn



**Stuppan-Nagel Nadine**  
Kindergarten-  
lehrperson



**Dahinden Andrea**  
Kindergarten-  
lehrperson



**Lang Sabrina**  
Klassenlehrperson



**Rothenbühler Astrid**  
Kindergarten-  
lehrperson



## Klassenlager – Highlights der Schulzeit

Unsere Schülerinnen und Schüler haben während ihrer Schulzeit zweimal die Gelegenheit, in ein Klassenlager zu fahren. Zum ersten Mal in der fünften oder in der sechsten Primarklasse, zum zweiten Mal in der dritten Woche der zweiten Oberstufe. Beliebte Ziele befinden sich in der Romandie, in der Ostschweiz und im Tessin, denn eine Klassenverlegung soll den Jugendlichen auch eine ihnen wenig bekannte Gegend der Schweiz zeigen. Das Programm der Lager ist sehr vielseitig und wird auf die Umgebung abgestimmt.

Meistens kehren Schüler/innen und Lehrpersonen müde, aber zufrieden aus einem Lager zurück. Das intensive Zusammenleben mit der Klasse, die vielen Eindrücke und die körperliche Anstrengung fordern sie heraus. Bei der Planung des Lagers, dem gemeinsamen Kochen, der Unterstützung eines Klassenkameraden während einer Wanderung oder der Gestaltung der Abendunterhaltung kommen Qualitäten und Fähigkeiten von Schülern und Lehrpersonen zum Tragen, welche sie im Unterricht nicht unbedingt zeigen können.

*Peter Schenker*



### Röhrliberg 1



**Betschart Bernadette**  
Kindergarten-  
lehrperson



**Haas Florence**  
Psychomotorik-  
Therapeutin



**Eberhart Karin**  
Sozialpädagogin



**Burri Nadja**  
Schulische  
Heilpädagogin

### Städtli 1



**Rohner Eveline**  
Logopädin



**Ege Angela**  
Klassenlehrperson



**Rothenfluh Denise**  
Klassenlehrperson



**Weber Simone**  
Schulische  
Heilpädagogin

### Musikschule



**Bucher Matthias**  
Schlagzeug



**Katz Nicola**  
Klarinette



**Brogli Patricia**  
Jahresstellver. Musika-  
lische Früherziehung



**Tornay Elvire**  
Jahresstellvertretung  
Keyboard



## Musikschule

### Austritte

#### Gaudens Bieri

(Klavier/Keyboard/Korrepitation)

Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung hat Gaudens Bieri per Ende Juli 2013 die Musikschule Cham verlassen. Er hat in den vergangenen drei Jahren Klavier unterrichtet und als Korrepetitor viele Schülerinnen und Schüler der Musikschule Cham an Konzerten, Vortragsübungen und Wettbewerben begleitet. Wir danken Gaudens Bieri herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

#### Jacqueline Ott

(Musikalische Früherziehung)

Jacqueline Ott hat in den vergangenen drei Jahren in der musikalischen Früherziehung Kindergartenkinder in Cham unterrichtet. Mit ihrer liebevollen Art war sie bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Sie verlässt die Musikschule auf Grund einer beruflichen Veränderung. Wir danken Jacqueline Ott herzlich für ihr grosses Engagement für die Musikschule Cham.

### Agenda Oktober–Dezember

Donnerstag, 7. November 2013

#### Konzert Kinderchor & Jugendchor Cham

18.30 – 19.30 Uhr, Aula Röhrliberg

Mittwoch, 27. November 2013

#### Chomer Märt

schulfreier Tag

Mittwoch, 18. Dezember 2013

#### Weihnachtssingen Oberstufenchor

10.15 Uhr, Schulhaus Röhrliberg 1, Aula

Samstag/Sonntag, 11./12. Januar 2014

#### Konzert BloCH in Hünenberg (mit der MG Hünenberg)

Samstag, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg

Sonntag, 17.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg

### Jubiläen 2013

Dieses Jahr können folgende Lehrpersonen der Musikschule Cham ein Jubiläum feiern:

Simone Baumann, Chor	5 Jahre
Stephan Frommer, Saxofon	5 Jahre
Edwin Küttel, Oboe	5 Jahre
Patricia Samaniego, Chor	5 Jahre
Johann Stocker, Posaune/Band Musizieren	5 Jahre
Sergej Simbirev, Akkordeon/Schwyzerörgeli	10 Jahre
Andrea Würzler, Gitarre	10 Jahre
Ursina Bucher-Hofmänner, Sologesang	15 Jahre
Mario Venuti, Saxofon	20 Jahre
Peter Christen, Klavier	40 Jahre

Den Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die Treue und das grosse Engagement zu Gunsten unserer Musikschülerinnen und Musikschüler.

Samstag, 18. Januar 2014

#### Konzert Eltern-Kind-Musizieren

10.30 Uhr, Aula Kirchbühl 2, Cham

Freitag, 24. Januar 2014

#### Konzert Blasorchester Cham/Hünenberg

20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Donnerstag, 30. Januar 2014

#### Konzert String Kids und Streichorchester

19.30 Uhr, Lorzensaal, Cham

## Schulagenda

### Anlässe/Feiertage:

#### Allerheiligen

Freitag, 1. November 2013

#### Nationaler Zukunftstag

Donnerstag, 14. November 2013

#### Schulbesuchstag

Freitag, 15. November 2013

#### Chomer Märt

Mittwoch, 27. November 2013

#### Infoabend Kunst- und Sportklasse

Donnerstag, 12. Dezember 2013,  
19.30 Uhr, Aula Röhrliberg

### Ferienplan 2013/14

#### Herbstferien

Samstag, 5. Oktober 2013 bis

Sonntag, 20. Oktober 2013

#### Weihnachtsferien

Samstag, 21. Dezember 2013 bis

Sonntag, 5. Januar 2014

### Verkauf:

#### Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können für das Schuljahr 2012/13 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch unter 041 723 88 30
- per E-Mail: [uros.draskovic@cham.ch](mailto:uros.draskovic@cham.ch)
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00–11.45 Uhr / 13.30–17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham